

Welcome to Africa- kleiner Einblick in meine Feldforschung

Anfang des Jahres eröffnete sich mir die Möglichkeit Afrika kennenzulernen. Im Rahmen des DAAD-Projektes „Welcome to Africa“ in welches Universitäten aus ganz Deutschland eingebunden sind, so auch die TU Dresden, bin ich gemeinsam mit anderen Studenten am 02. März 2013 zu einer vierzehntägigen Zusammenkunft in den Sudan gereist.

Die TU beteiligt sich im Projekt mit dem Vorhaben, ein wissenschaftliches Netzwerk zum Thema Anpassung an den Klimawandel aufbauen zu wollen. Mit der Zusammenkunft von Wissenschaftlern aus sowohl Äthiopien, Sudan, Tansania, Uganda und natürlich auch Deutschland war der Anfang getan. Die Summer School fand sowohl in der Hauptstadt Khartoum, als auch im westlicheren Kordofan an der Universität von El Obeid statt.

Bei diesem Anlass begegnete mir auch der Äthiopier Tsegaye Bekele, ein über seine Landesgrenzen hinaus bekannter Wissenschaftler und Dozent. Durch ihn lernte ich bereits während des Workshops eine Kultur kennen, in welche ich später noch eintauchen sollte, denn durch das Förderprogramm im Rahmen des Großprojektes bekam ich die Chance im Anschluss an den Workshop auch Äthiopien auf eigene Faust erkunden zu können und dieses mit wissenschaftlichem Arbeiten, sprich dem praktischen Teil meiner Bachelorarbeit zum Thema „Gully- Erosion“ zu verbinden.

Am Wondo Genet College of Forestry in Oromiya, südlich von Addis Abeba verbrachte ich nun spannende fünf Wochen, lernte Studenten kennen, welche mir bei der Arbeit mit sowohl wissenschaftlichem als auch kulturellem Rat zur Seite standen und natürlich auch mehr als einmal als Übersetzer fungieren mussten. Ich entdeckte eine für mich komplett neue Kultur und genau dies machte die Arbeit so spannend und umso lehrreicher. Mit einem Koffer voller Messinstrumente in einem noch volleren Mini- Bus zu fahren ist eine Sache, bei der Feldarbeit von einem Dutzend Kinder auf Schritt und Tritt beobachtet zu werden eine ganz andere. Ganz besonders froh war ich auch über die wissenschaftliche Hilfestellung der Mitarbeiter des Colleges und ich bin mir sicher, dass ebendiese gute Zusammenarbeit dem Vorhaben der TU, der Aufbau eines wissenschaftlichen Netzwerkes, durchaus eine gute Basis bietet.



Abb.1: Interview mit Bauern aus dem Untersuchungsgebiet



Abb.2: Gully- Kartierung bei der Feldarbeit

Tina Nicklich, BSc- Studentin, Geographie, TU Dresden